Jahrhundertfeier.
Chorprobe
ür den Sängerbund und die
Männerstimmen des Musik-
vereins heute abend 8½ Uhr
bei Langenhoff. c3171

Turnverein Bocholt e. V.
Das Frauenturnen
findet jetzt regelmäßig Mitt-
wochs abend 8 Uhr statt
3189 Der Turnrat.

Herzenswunsch!
anständ. gebildete Herren
Alter von 20—25 J.,
chen, da fremd, auf diesem
ege mit 2 hübschen Damen
eichen Alters in Brief-
chsel zu treten
Damen, welche geneigt
d, sich einen anständigen
rkehr zu sichern, werden
fl. gebeten, ihre w. Off.
t neuem Bild u. B. 183
die Gesch. einzusenden.
rengste Verschwiegenheit
Zurückerbitte ungesichert.

Mädchen
empfiehlt sich zum
Waschen, Putzen
und Bügeln.
Offerten unter B. 1822
die Geschäftsstelle.

Mädchen
sucht, ev. Aushilfe.
n 350 M. c4190
Hotel Logemann.

Mädchen
oder Frau
3 Vormittage in der
he sofort gesucht.
25 Nordmauer 21.

Ein sauberes
Dienstmädchen
cht. c33192
u Luise Braunschweig,
Bahnhofstr. 5.

uche per sofort einen
lgen ehrlichen
Laufjungen
n hohen Lohn
der Schulzeit.
Otto Scherbel,
en-Bazar, Nordstr. 19.

Lehrling
t für Klempnerei
Installation.
J. Radhauer.

nges Ehepaar
ucht tb1826
Zimmer
beres Geschäftsstelle.

vierflüg.
Flügeltür
, Größe 3,0 × 2,75 m
verkaufen.
Balk, Architekt,
Markt 8.

gut erhaltene
Sportkarre, 2 Paar
Lederstiefel und
Schnürschuhe
kt zu verkaufen.
Weberstr. 13.
von abends 7—8

erhaltener, leichter
Personenfahrstuhl
n gesucht. [3208g
ederbruchstr. 9.

uchter, gut erhalt.
Herrenfahrrad
teilauf zu kaufen
ots unter B 1838
Geschäftsstelle d. Bl.

Bocholter-Borkener

Volksblatt

Bezugspreis: Durch Boten gebracht 15,00 M. von der Geschäftsstelle abgeholt 14,50 M. durch die Post bezogen 15,00 Mark monatl. Erscheint täglich ausschl. Sonn- u. Feiertags. Geschäftsstellen: Bocholt, Nobelstr. 6 (Fernsprecher 92), Rhede: J. Heinrichs, Anholt: Wilh. Wolfing.

Rheder Volkszeitung
Anholt-Isselburger Zeitung
Organ der Zentrumspartei
Amtlicher Anzeiger des Landratsamts, von Bürgermeisterämtern u. Ämtern des Kreises Borken.

Anzeigenpreis: Für Einheimische der 36 Millimeter breite, 1 Millimeter hohe Raum 40 Pf. Auswärtige 60 Pf. Textanzeigen das Millimeter 2,00 M. Hierauf der jeweilige Teuerungszuschlag. Ausk.- u. Angebotsgeb. 1,00 M. Bei Klage-Erhebung, Konkursen usw. wird d. bewilligte Nachlaß hinfällig.

51. Jahrgang — Dienstag, den 16. Mai 1922 — Nummer 115

Von Genua nach Haag.

Amerika lehnt die Teilnahme ab. — Abschluß der Genfer Verhandlungen.

Von Genua nach dem Haag.

WTB. **Genua**, 16. Mai. Eine Mitteilung der Agentur Stefani über die Beschlüsse der fünf einladenden Mächte besagt:

Eine Einigung ist auf folgender Grundlage erreicht: 1. Prüfung der russischen Fragen wird einem Ausschuß von Sachverständigen übertragen, die von den einzelnen Regierungen zu ernennen sind. 2. Jeder Staat wird, sofern er es wünscht, einen Sachverständigen ernennen können. 3. Die fünf einladenden Mächte (Italien, England, Frankreich, Belgien u. Japan) werden je zwei Sachverständige ernennen, die ihrerseits aus ihrer Mitte einen engeren Ausschuß wählen werden. 4. Der Sachverständigen-Ausschuß wird im Juni im Haag zusammentreten und seine Arbeiten innerhalb dreier Monate beenden. Die Russen ihrerseits werden Vertreter ernennen, die dann nach dem Haag berufen werden, um mit den Sachverständigen zu verhandeln. Die fünf oben genannten Mächte werden die fünf Staaten einladen, zwei Vertreter zu ernennen.

Der Kampf um die Russen.

WTB. **Genua**, 16. Mai. Die Unterkommission tagte gestern vormittag 10,30 Uhr bis 12,45 Uhr. Zunächst verlas Schanzer den gestrigen Brief Tschitscherins und bemerkte dabei, er habe mit Tschitscherin bereits gestern persönlich gesprochen und ihm dargelegt, daß die Unterkommission über die den Russen zu erteilende Antwort nicht beraten habe, und daß aus diesem Grunde die Teilnahme der russischen Abgeordneten nicht in Frage komme. Hierauf wurden die vier von den einladenden Mächten beschlossenen Vorschläge, wie bereits gemeldet, einstimmig angenommen. Die Antwort an die russische Abordnung wird noch am abend abgesandt werden. Morgen vormittag wird die Unterkommission der ersten Kommission bei Anwesenheit der russischen Vertreter, aber ohne die Franzosen und Belgier zusammentreten, um die Darlegungen der Russen entgegenzunehmen.

Ein Protest Tschitscherins.

WTB. **Genua**, 15. Mai. Die russische Delegation hat an den Präsidenten der Konferenz ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Die Zeitungen veröffentlichen Kommuniques mit Nachrichten über Vorbesprechungen, die zwischen gewissen Mächten, die in der politischen Unterkommission vertreten sind, stattgefunden haben, und zwar über den Vorschlag der russischen Delegation in ihrer Antwort vom 11. Mai, in der sie die Bildung einer gemischten Kommission vorsieht, der die weitere Prüfung der finanziellen Probleme übertragen werden sollte. Nach Informationen sollen diese Mächte beabsichtigen, folgende Entschließungen anzunehmen: 1. Die Vertreter Rußlands von der Kommission auszuschließen und ihnen zu beratende Stimme zuzuerkennen, wenn es den übrigen Mitgliedern der Kommission angebracht erscheinen sollte. 2. Die an der Konferenz von Genua teilnehmenden Staaten zu verpflichten, keine Sonderabkommen mit Rußland zu schließen, so lange die Arbeiten jener Kommission andauern.

Die russische Delegation bedauert, daß sie nicht zu diesen Besprechungen eingeladen war. Die obige Entschließung ist geeignet, bei einem Ausschluß Rußlands von den Arbeiten der Kommission, anstatt eine Entschließung eine Entfremdung zwischen den Mächten wieder herbeizuführen.

Die 2. Entschließung ist nichts weiter als eine maskierte Blockade, die sich gegen das russische Volk wendet und nur einen neuen Akt der Feindschaft gegen seine politische Existenz und seine Lebensinteressen bedeutet.

Die russische Delegation betrachtet es als ihre Pflicht, die sofortige Einberufung der politischen Kommission zu verlangen, damit sie dort ihren Vorschlag bezüglich der Schaffung einer gemischten Kommission darlegen und entwickeln kann.

Frostige Zurückhaltung der Russen.

WTB. **Genua**, 16. Mai. Das Mitglied der russischen Delegation, Rakowsky, gab gestern nachmittag den Pressevertretern folgende Erklärung ab:

Wir haben die Mitteilung des Kommuniques der Alliierten noch nicht empfangen, kennen aber seinen Inhalt. Wir müssen unser Erstaunen ausdrücken, daß man zwar unseren Vorschlag annimmt, uns aber bei der Beantwortung nicht gefragt hat, wie wir uns die Sache gedacht hätten. Hätte man das getan, hätte man ungeteilte und gemischte Kommissionen vorgeschlagen. Wir fürchten, daß das, was man jetzt mit den getrennten Kommissionen machen will, einen schlechten Erfolg haben wird. Man wird aneinander vorbeireden, sich mit Noten bombardieren, also eine Methode beibehalten, die sich in Genua als unfruchtbar erwiesen hat. Wir fürchten, daß diese Methode dazu führen wird, die Mächte zu zerteilen, aber nicht dazu, eine Brücke zu schlagen. Wenn man eine einheitliche Kommission gehabt hätte, so hätte man sich gegenseitig viel näher kommen können.

Trotzdem werden wir nach dem Haag gehen und dort jede Gelegenheit benutzen, unseren guten Willen zu zeigen. Nicht annehmbar ist für uns die Bedingung, während der drei Monate der Kommissionsberatung keinen Vertrag zu schließen. — Haag ist uns als Tagungsort nicht sehr sympathisch, weil wir mit Holland keine Beziehungen haben. Auch haben wir keinen Vertrag mit Holland. Die Stadt liegt uns sehr unbequem, noch unbequemer als Genua. Wir hätten Riga oder Stockholm vorgezogen, weil sie für uns besser liegen.

Rußlands Bedingungen für die Konferenz.

:!: **Genua**, 16. Mai. Die russische Abordnung erklärte, die Bestimmungen der Note, die vorgestern und gestern in der Villa Alberti ausgearbeitet worden sei, anzunehmen. Doch widersetze sie sich der Bestimmung, worin die unterzeichneten Mächte sich verpflichteten, keinerlei separate Abmachungen mit den Russen bis zum 26. Oktober zu treffen, d. h. bis zu dem Zeitpunkt, wann die Sachverständigenkommission mit ihren Arbeiten fertig sein sollte.

Der Entwurf der Erwiderung an die Russen.

WTB. **Genua**, 16. Mai. Die Unterkommission der ersten Kommission nahm gestern vormittag einstimmig das bei der gestrigen Zusammenkunft der fünf einladenden Mächte beschlossene Protokoll und den Entwurf der Antwort an die russische Delegation an. Der Entwurf der Antwort an die russische Delegation hat folgenden Wortlaut:

1. Die oben genannten Mächte beschließen, daß eine Kommission ernannt wird, um die noch nicht erledigten Differenzen zwischen der russischen Sowjetregierung und den anderen Regierungen weiter zu erledigen und mit den Bevollmächtigten der russischen Kommission zusammen zu kommen.

2. Spätestens bis zum 20. Juni werden die Namen der Mächte, die in der nichtrussischen Kommission vertreten sein wollen, zusammen mit den Namen der Mitglieder der Kommission der russischen Sowjetregierung mitgeteilt werden. Die Namen der Mitglieder der russischen Kommission werden den anderen Regierungen nicht später als bis zum 20. Juni bekannt gegeben.

3. Die Angelegenheiten, womit diese Kommission sich zu befassen haben soll, werden alle unerledigten Fragen bezüglich der Schulden, des Privateigentums und der Kredite umfassen.

4. Die Mitglieder der genannten Kommission werden am 26. Juni 1922 im Haag sich einfinden.

5. Die Kommissionen werden sich bemühen, gemeinsam Anempfehlungen bezüglich der in der Klausel 3 der verhandelten Angelegenheiten zu erreichen.

6. Um zu ermöglichen, daß die Arbeit der Kommissionen in Ruhe durchgeführt werden kann, um das gegenseitige Vertrauen wieder herzustellen, werden Verpflichtungen übernommen werden, wonach die russische Sowjetregierung einerseits und die anderen teilnehmenden Regierungen anderseits sich aller aggressiven Akte gegen ihre Staatsgebiete und jeder umstürzlerischen Propaganda enthalten. Die Verpflichtung, sich aller aggressiven Handlungen zu enthalten, wird auf der Grundlage der Beobachtung des gegenwärtigen Status zu beruhen. Sie wird in Kraft bleiben, bis die unerledigten Grenzfragen in Europa geregelt sind oder aber für eine bestimmte Periode.

Die Ueberreichung der Antwort.

WTB. **Paris**, 16. Mai. Nach einer Havasmeldung aus Genua ist die französische Delegation, um die Einheit der Mächte gegenüber Rußland zum Ausdruck zu bringen, ermächtigt worden, heute der Sitzung der Unterkommission in der den Vertretern der Moskauer Regierung die Antwort auf ihr Memorandum überreicht werden soll, beizuwohnen.

Nach Ansicht der Sonderberichterstatter der Pariser Nachrichtenpresse dürfte die Schlußsitzung durch die die Konferenz von Genua geschlossen werden soll, erst Ende der Woche stattfinden. Der Petit Parisien spricht von Freitag oder Sonnabend.

Der Mißerfolg in Genua.

WTB. **London**, 16. Mai. Unter der Ueberschrift: „Das Scheitern der Genueser Konferenz: Großbritanniens Sicherheit liegt in seiner Nichteinmischung!" schreibt der Daily Expreß, die einzige sichere Politik für Großbritannien sei, abseits von Europa zu stehen. Die Genueser Konferenz sei ein Fiasko gewesen. Die moralische Abneigung Frankreichs gegen die deutsche und russische Regierung sei niemals verheimlicht worden. Auf der andern Seite seien die Bolschewisten der Vermittlung des britischen Premieministers mit Unversöhnlichkeit entgegengetreten, die die ihrer Gegner übertraf. Was sei zu tun, wenn große europäische Nationen jede gegenseitige Finanzregelung ablehnen und sich zur Schlacht bereit machen, wenn Großbritannien zu ihnen von Frieden redet? Großbritannien könnte Europa nicht zum Frieden zwingen. Wenn Europa jedoch gegen die Wünsche und Hoffnungen der Völker des britischen Reiches beschließe, neue Kombinationen zu bilden, die zum Frieden führen, könne Großbritannien abseits von der Entwicklung stehen, die ein weiteres Vergießen des Blutes seiner Söhne bedeutet. Großbritannien werde jetzt aufgefordert, zwischen der neuen Kombination von Rußland und Deutschland auf der einen Seite und Frankreich, Belgien und Polen auf der andern Seite zu wählen. Angesichts der furchtbaren Möglichkeiten weiterer Kämpfe muß sich Großbritannien abseits halten. Die beste Politik Englands sei, sich von Europa zu isolieren, da Europa den Rat Englands nicht annehmen wolle. Die konservative Partei müsse die erste sein, um diese traditionelle Tory-Doktrin anzuerkennen.

WTB. **London**, 16. Mai. Einer Meldung der Westminster Gazette aus Newyork zufolge schreibt der republikanische Newyork Herald, die amerikanische Regierung sei nicht bereit, sich im letzten Augenblick an den Verhandlungen in Genua zu beteiligen, in einer Lage, die als dazu bestimmt angesehen werde, deutlich den Mißerfolg der Konferenz zu zeigen.

Lloyd George ist enttäuscht.

WTB. **London**, 16. Mai. Der politische Berichterstatter der Pall Mall Gazette schreibt, in offiziellen Kreisen werde heute zugegeben, daß der erste Minister tief enttäuscht sei über die ungenügenden Ergebnisse der Genuakonferenz. Lloyd George habe mit allen ihm zur Verfügung stehenden Kräften in Genua gekämpft. Die Kräfte, die sich ihm widersetzten, seien jedoch stark genug gewesen, um ihm die Früchte seiner höchsten Anstrengungen zu versagen. Lloyd George sei sehr ermüdet.

Eine amerikanische Stimme der Vernunft.

WTB. **Berlin**, 16. Mai. Wie aus London berichtet wird, beschäftigt sich der bekannte amerikanische Politiker Simonds mit der Frage, unter welchen Bedingungen Amerika bereit sein würde, sich mit den europäischen Angelegenheiten näher zu befassen. Simonds betonte, daß sowohl das amerikanische Volk wie die amerikanische Regierung davon überzeugt seien, daß es zwecklos sei, sich mit europäischen Fragen zu beschäftigen, bevor Europa die amerikanischen Ideen in der Abrüstungsfrage und in der Frage der Herabsetzung der Reparationslasten angenommen habe.

Amerika lehnt die Teilnahme an der Haager Konferenz ab.

WTB. **London**, 16. Mai. Einer in den früheren Morgenstunden aus Washington eingetroffenen Reutermeldung zufolge hat das Staatsdepartement die Einladung der Teilnahme an der Haager Konferenz abgelehnt. Die Morning Post berichtet aus Washington, daß die Washington Post, die bereits mehrfach das Presseorgan des Präsidenten Harding war, jeden Gedanken an eine Annahme der Einladung durch die Vereinigten Staaten abgewiesen und nachdrücklich erklärt hätte, daß die amerikanische Regierung mit Sowjetrußland nichts zu tun haben könne, bevor die Sowjetregierung die Gesetze der Zivilisation annimmt.

Einer Reutermeldung aus Washington zufolge trat während der Senatsdebatte über die

Kurze Nachrichten.

— **Berlin**, 16. Mai. Zum deutschen Gesandten in Kowno ist wie wir hören, Legationsrat Oldershausen, bisher bei der deutschen Gesandtschaft in Buenos Aires ernannt worden.

— **München**, 16. Mai. Wie der „Vorwärts" zu melden weis, steht die Abberufung des französischen Gesandten Dard bevor. Nach Informationen des genannten Blattes wird er einen längeren Urlaub antreten und nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren.

— **Rotterdam**, 16. Mai. Das italienische Königspaar wird zwischen dem 8. und 15. Juni den Besuch des belgischen Königspaares erwidern.

— **London**, 16. Mai. Im Laufe dieser Woche wird wahrscheinlich eine neue Konferenz über die irische Frage stattfinden. U. a. werden daran teilnehmen Churchill, Grey, Collins und Griffith, um endlich einen dauernden Friedenszustand mit Irland zu erreichen.

— **London**, 16. Mai. Chamberlain hat eine Anfrage Kenworthy dahin beantwortet, daß die Zulassung Deutschlands und Rußlands zum Völkerbund in der nächsten Zusammenkunft des Völkerbundsrates am 14. September zur Sprache kommen wird.

— **Belgrad**, 16. Mai. Der Vertreter Italiens ist beauftragt worden, die offiziellen Beziehungen Italiens und Jugoslawiens wieder aufzunehmen, damit ein Vertrag zwischen beiden Ländern abgeschlossen werden kann.

— **Lissabon**, 16. Mai. Eine bisher gänzlich unbekannte Epidemie ist auf den Azoren ausgebrochen. Die portugiesische Regierung hat sofort eine große Hilfsexpedition mit Medikamenten, Hilfspersonal usw. entsandt.

— **Kairo**, 16. Mai. Der amerikanische Vertreter ist beauftragt worden, der neuen ägyptischen Regierung die Anerkennung der Vereinigten Staaten auszusprechen. Auch Präsident Harding hat dem König Tuad eine längere Begrüßungsdepesche gesandt.

— **Mexiko**, 16. Mai. Gestern sind vor der Stadt zwei Straßenbahnwagen zusammen gestoßen, wodurch einer von beiden in den Abgrund stürzte. Man zählt 13 Tote und 17 Verletzte, meist Frauen und Kinder.

Frage der amerikanischen Teilnahme an der Haager Kommission für russische Angelegenheiten Senator Borah gegen die amerikanische Teilnahme ein. Senator Hitchcock war jedoch für eine Beteiligung. Senator Borah erklärte, die amerikanische Unterstützung werde nicht benötigt, und führte die Krankheit Europas auf den Vertrag von Versailles zurück.

WTB. **Genua**, 16. Mai. Der Botschafter der Vereinigten Staaten in Rom erklärte einem Havasvertreter, daß seine Regierung die Einladung an dem Sachverständigenausschuß teilzunehmen, nicht angenommen, daß sie aber in sympathischer Weise auf die Anfragen und Vorschläge Factas geantwortet habe in Erwartung der endgültigen förmlichen Einladung und einer bestimmten Grundlage zur Unterstützung der Entscheidungen.

Unterzeichnung des deutsch-polnischen Vertrages.

WTB. **Genf**, 16. Mai. Gestern nachmittag wurde das deutsch-polnische Abkommen über die Regelung der Uebergangsverhältnisse in Oberschlesien von Bevollmächtigten des deutschen Reiches und der Republik Polen in öffentlicher Schlußsitzung unterzeichnet. Präsident Calonder eröffnete die Sitzung mit einer längeren Ansprache, in der er die oberschlesische Frage als eine der schmerzlichsten bezeichnete, die der Friedensvertrag aufgeworfen habe. Im Verlaufe seiner im übrigen sehr optimistischen Ausführungen schilderte er die deutsch-polnischen Verhandlungen in all ihren Einzelheiten, hob die Persönlichkeiten der Bevollmächtigten und die Schwierigkeiten der Verhandlungen hervor und sprach die Hoffnung aus, daß der nunmehr abgeschlossene Vertrag eine gedeihliche Entwicklung Oberschlesiens gewährleisten möge. Hierauf ergriff Reichsminister a. D. Schiffer das Wort. Der polnische Bevollmächtigte Olschowsky entwarf ein ausführliches Bild der Verhandlungen über das oberschlesische Problem. Er lobte die durch die Botschafterkonferenz vorgeschlagene Entscheidung. Nach Olschowsky sprach der Generalsekretär des Völkerbundes Drumond, worauf Reichsminister a. D. Dr. Schiffer und Minister Olschowsky die bereits aufgelegten Exemplare des Vertrages unterzeichneten. Nach Beendigung der Konferenz schritten Minister Schiffer und Olschowsky zur Unterzeichnung zweier Sonderabkommen, die zwar im Zusammenhang mit dem großen Vertrag stehen, aber durch völlig selbständige und unmittelbare Verhandlungen zwischen den beiden Staaten angenommen waren, nämlich das Postscheckabkommen und das Grenzbahnhofsabkommen.

Die beiden Bevollmächtigten bei den deutsch-polnischen Verhandlungen haben Herrn Felix Calonder, früheren schweizerischen Bundesrat und bisherigen Präsidenten der deutsch-polnischen Konferenz, zum Vorsitzenden der gemischten internationalen Konferenz vorgeschlagen, die nach dem deutsch-polnischen Vertrag für die ersten 15 Jahre in Oberschlesien vorgesehen ist. Zum Vorsitzenden des gemischten Schiedsgerichtshofes schlug man den Holländer Prof. Kakenbeek vor, der bisher das Redaktionskomitee für die Redaktion des Vertragstextes leitete und als einer der besten Kenner des Abkommens und seiner Ziele gilt.

Die Ratifikation durch die Parlamente soll bis zum 27. Mai erfolgen. Der Austausch der Ratifikationsurkunden wird alsdann in Oppeln stattfinden.

Am Dienstag abend werden die Bevollmächtigten Deutschlands und Polens Gäste des Generalsekretärs des Völkerbundes sein. Die deutsche Abordnung verläßt Genf am Mittwoch. Minister Schiffer wird unverzüglich nach Berlin zurückkehren, um über den abgeschlossenen Vertrag, der nunmehr der Zustimmung des Reichstages unterliegt, ausführlich Bericht erstatten.

* * *

Die Umgestaltung der Zwangsanleihe.

TU. **Berlin**, 16. April. Wie die Telegraphen-Union von gut unterrichteter Seite erfährt, ist im Gegensatz zu anderslautenden Meldungen beabsichtigt, die Zwangsanleihe nach folgenden Gesichtspunkten durchzuführen:

1. Bisher sollten die Vermögen bis zur Höhe von 250 000 ℳ von der Zwangsanleihe verschont bleiben. Nach dem neuen Entwurf sollen bereits 100 000 ℳ die Grenze der Steuerfreiheit bedeuten.

2. Sollte die Grenze der Höchstbelastung mit 10 Prozent erst mit 20 Millionen Mark erreicht werden, nach dem neuen Entwurf bereits bei 1 Million Mark.

Da das steuerpflichtige Kapital in Deutschland auf 100 Millionen Goldmark geschätzt wird und der Entwurf nur eine zehnfache Inlandsentwertung der Mark vorsieht, so würde die Zwangsanleihe bei einer Durchschnittsbelastung von 7 Prozent 70 Milliarden Papiermark oder 1 Milliarde Goldmark ergeben. Die in dem Entwurf angenommene zehnfache Inlandsentwertung der Mark dürfte aber zu niedrig gegriffen sein. Bei einer zwanzigfachen Entwertung der Mark, die den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen dürfte, werden sich die Einnahmen durch die Zwangsanleihe auf zwei Goldmilliarden erhöhen und hierbei der Steuerzahler nicht mit 7 Prozent sondern mit 15 Prozent belastet werden.

Deutscher Reichstag.

211. Sitzung. Dienstag 11 Uhr.

WTB. **Berlin**, 16. Mai. (Drahtb.) Abg. Cöhnen (Kom.) fragt, ob die Blättermeldung zutreffe, daß 60 000 Tonnen Druckpapier nach Südamerika abgegeben werde. Was wird die Regierung tun, um diesen Mißständen ein Ende zu machen? Von seiten der Regierung wird erwidert, daß die Untersuchung über diesen Fall noch nicht beendet sei.

Es wird die zweite Beratung des Postetats fortgesetzt. Abg. Leist (B. V.) wünscht, daß die volle Sonntagsruhe im Postbetriebe für das ganze Reich zur Durchführung käme. Redner wendet sich dann gegen Mißstände der Verwaltung. Minister Giesberts: Gegen die allgemeine Sonntagsruhe wird die Landbevölkerung schärfste Opposition einlegen. Der Bauer, der an den Werktagen keine Zeit hat, will am Sonntag seine Zeitung lesen. Abg. Bruhn (D. V.) stellt fest, daß bei den letzten Abschlüssen der kaiserlichen Post ein Ueberschuß von 100 Millionen Mark vorhanden war. Für die Unterbeamten treten auch wir ein, doch ist die Beförderung aller Beamten im Interesse des Publikums nicht möglich. Das flache Land kann auf eine Bestellung am Sonntag nicht verzichten.

Staatssekretär Keuthen: Nach einer Uebergangszeit sollen die bisherigen Unterbeamten auch an den Schaltern arbeiten. Alle Postagenturen können nicht mit Vollbeamten besetzt werden. Abg. Seppel (Soz.) kritisiert die große Zahl der Aufsichtsbeamten. Der Ueberschuß der kaiserlichen Post wurde auf Kosten der Unterbeamten gemacht. Redner wendet sich dann gegen den republikfeindlichen Geist, der noch im Postministerium herrsche. Abg. Hauptmann-Schmargendorf (U. S.) erklärt, daß die Beamtenschaft sich nicht von höher. Beamten kontrollieren und bevormunden lassen wolle, und protestiert gegen einige neue Bestimmungen der Postverwaltung. Minister Giesberts erklärt sich bereit, die für die Presse geforderten Maßnahmen untersuchen zu lassen. Sodann wird ein Antrag auf Entfernung der Kaiserbilder und Hoheitszeichen in den Postgebäuden angenommen. Das Ministergehalt wird alsdann bewilligt. Minister Giesberts sichert bei einer Personalveränderung ein soziales Vorgehen zu. Nach weiteren unwichtigen Debatten wird der Postetat bewilligt, ebenso der Etat des Haushaltes der Reichsdruckerei. Dann wird die 2. Lesung des Etats des Reichsarbeitsministeriums vorgenommen. Nach einigen Ausführungen des Berichterstatters schließt die Sitzung um 6,30 Uhr. Fortsetzung Mittwoch 11 Uhr.

Preußischer Landtag.

WTB. **Berlin**, 16. Mai. (Drahtb.) Abg. Dr. Meyer (Komm.) begründet einen Antrag, der sich gegen die Auslieferung des italienischen Anarcho-syndikalistischen Boldrini wendet und die Regierung ersucht, die jet noch in Berlin und Bochum befindlichen italienischen Revolutionäre Chazzi und Vacchi nicht auszuliefern. Dr. Meyer bezeichnete die dauernde Verletzung des Asylrechts durch die preußische Polizei als eine Schmach. Die hohe Belohnung, die von der italienischen Regierung für die Auslieferung gezahlt würde, sei sicher die Triebfeder für die skandalöse Haltung der preußischen Polizei.

Abg. Dr. Negenborn (D. N.) sucht unter Berufung auf einen Artikel im Berliner Tageblatt nachzuweisen, daß das Bombenattentat Boldrinis kein politisches, sondern ein gemeines Verbrechen gewesen sei. Er wird dabei häufig durch lärmende kommunistische Kundgebungen unterbrochen.

Abg. Heilmann (Soz.) mit höhnischen Zurufen der Kommunisten empfangen, verliest für die sozialdemokratische Fraktion eine kurze Erklärung. Darin wird bedauert, daß Deutschland noch an Auslieferungsverträge aus früherer Zeit gebunden sei.

Minister des Innern Severing erklärt, die Auslieferung Boldrinis sei durch die Reichsregierung erfolgt, ohne Zustimmung der preußischen Regierung. Für die Zukunft sei dafür gesorgt, daß bei Auslieferungsangelegenheiten der preußischen Regierung die entscheidende Mitwirkung nicht unmöglich gemacht wird. Der Minister wendet sich im Anschluß an die vor ihm verlesene Erklärung gegen einzelne Angriffe des Abg. Dr. Meyer.

Nach einigen Ausführungen des Abg. Schallem (Kom.) schließt die Aussprache.

Sodann wird die Beratung über den Bergetat fortgesetzt.

Abg. Seidel begründet den Etat, mit dem der Minister die Umstellung der Wirtschaftsform der Bergwerke bewerkstelligen würde.

Abg. Otter (U. S.) sagt die Unterstützung seiner Freunde in dieser Frage zu.

Abg. Fischbeck (Soz.): Die Beseitigung der Kohlennot wird erst mit der Aenderung des Versailler Vertrages möglich. Eine Mäßigung der Kohlensteuer sei nicht möglich.

Schluß der Sitzung 5,30 Uhr. Mittwoch 11 Uhr Fortsetzung.

Aufruf.

Altershilfe des deutschen Volkes.

Es ist heilige Pflicht aller, reichlich zu spenden zur Volkssammlung für das notleidende Alter.

Westfalen und Rheinland.

* **Münster**, 16. Mai. Der Frühjahrs-Delegiertentag der kath. Arbeitervereine fand unter recht zahlreicher Beteiligung am Sonntag in Münster statt. Nach Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten am Morgen wurden nachmittags unter noch zahlreicherer Beteiligung und in Anwesenheit verschiedener Gäste drei größere Referate gehalten. Der Delegiertentag verlief nach jeder Seite hin glänzend.

* **Westerkappeln**, 16. Mai. Mord? In Seeste wurde am Samstag in einem Lehmschacht eine weibliche Person mit zertrümmertem Schädel aufgefunden. Es handelt sich um die unverehelichte Anna Cordt. Dem Anscheine nach liegt ein Verbrechen vor. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Hagen**, 15. Mai. Abgestürzt. Ein entsetzliches Bild bot sich vor einigen Nächten Heimkehrenden in der Karlstraße. Sie fanden dort eine halb entkleidete Mannsperson mit zerschmetternden Gliedern die aus dem 5. Stockwerk abgestürzt war. Der sofort hinzugerufene Arzt konnte nur den Tod feststellen. Es handelt sich um einen 50jährig. Techniker.

* **M.-Gladbach**, 15. Mai. Wegen Unterschlagung verurteilt. Der hiesige Kassierer des Deutschen (sozialdemokratischen) Metallarbeiterverbandes Fritz Vater wurde wegen Unterschlagung von 103 000 ℳ Kassengeldern zu 8 Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus der Heimat.

Bocholt, den 17. Mai.

t. **Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener.** Die am vergangenen Sonntag im Vereinslokal „Bürgerkrug" abgehaltene Monatsversammlung war gut besucht. Auch jetzt mußte der Verein wieder zweier verstorbener Mitglieder, der Kameraden Heun und Schön gedenken. Nachdem dann einige weniger wichtige Punkte erledigt waren, wurde der diesjährige Familienausflug genau durchgesprochen. Er ist für den 11. Juni nach dem Gute des Landwirts Herrn Tünte-Eimersmann in Hohenhorst endgültig festgelegt. Der Abmarsch wird ab Münsterstraße (evang. Kirche) nachmittags 3 Uhr mit Musik erfolgen. Es ist für wirklich genußreiche Stunden, speziell Kinderbelustigung, gesorgt und kann eine rege Beteiligung nur dringend empfohlen werden. Die für die Verlosung vorgesehenen Pakete müssen bis spätestens Pfingsten beim 1. Vorsitzenden, Kameraden Vennes, abgegeben sein. Es wird an dieser Stelle noch besonders darauf hingewiesen. Kurz nach 1 Uhr schloß der Vorsitzende die Versammlung.

Frühlingsstürme.

Roman von Paul Oskar Höcker.

1

Erstes Kapitel.

„Und jetzt Feierabend, Bär!" sagte Frau Fränze zu ihrem Mann, indem sie die Mappe mit den Geschäftsbriefen zuklappte, über deren Beantwortungsentwürfen es einen temperamentvollen, schließlich fast lustigen Streit zwischen ihnen gegeben hatte.

Lotz sah ihr von dem Rollstuhl aus, an den ihn seine Lähmung fesselte, mit einem Lächeln nach. Manchmal war es bloß dem Schalk möglich, über ihre stürmische Art Herr zu werden. Nüchternes und logisches Prüfen war nicht ihre Sache, und sie besaß im Grunde nur wenig kaufmännisches Talent. Das schloß freilich nicht aus, daß sie mit ihrem hellen Blick und ihrem unermüdlichen Tätigkeitsdrang ihn draußen auf dem Werk bei der praktischen Arbeit völlig ersetzte, seitdem das unselige Leiden ihn im Haus gefangen hielt.

„Nu gib's schon reumütig und zerknirscht zu, Fränzchen," neckte er sie behaglich, „heute hättest Du da wieder einen kapitalen Bock geschossen!"

Sie schob die schwarze Ledermappe unter den Arm. „Feierabend, Feierabend! Ich bin in Geschäftsangelegenheiten nicht mehr zu sprechen!"

„Denn das ist doch bombensicher: Hepke hat das Holz, das er uns da andreh'n will, überhaupt noch nicht gekauft. Kann er ja gar nicht. Wovon denn? Kredit hat er hier an der ganzen Wasserkante schon längst nicht mehr, geschweige denn bei den Herren Russen am Njemen droben."

Nun lachte sie gleichfalls. „Na, ein Glück, daß deinem unheimlichen Staatsanwaltsblick so leicht nichts entgeht!"

„Ja, Mädel, Mädel, was würdest Du bloß ohne mich altes Scheusal anfangen? Tatsache: ich muß schon aus elenden Geschäftsrücksichten am Leben bleiben. Du hättest sonst in zwei, drei Jahren das ganze Dampfsägewerk hier verjuxt."

Uebermütig vor sich hinsummend, verschwand sie mit der Mappe im anstoßenden Kontor, wo der Buchhalter, schon halb zum Aufbrechen gerüstet, sie mit der bestürzten Frage empfing: „Also das Geschäft wird nicht gemacht?"

Sie schüttelte den Kopf. „Glatt abgelehnt in oberster Instanz. Na, aber darüber reden wir am Montag. Jetzt legen Sie endlich die Feder weg, Stojentin, es ist sieben Uhr durch, und gehen Sie heim, sonst krieg' ich's mit ihrem Frauchen zu schaffen. Und morgen nachmittag, das sagen Sie ihr, erwart' ich sie bestimmt zum Vesper mit ihren beiden Mädels."

„Wenn die Kinder nicht stören, Frau Lotz."

„Ach stören! Nein, mir wär's ja sonst so hundeelend einsam morgen — wo doch meine Pflegebuben fortmüssen, Klein-Sascha und der Theo." Sie fuhr sich leicht über die Stirn. „Ach ja, das verflixte Auseinandergehen."

Lotz konnte hören, was man im Nebenzimmer sprach, denn das Haus war ganz von Holz, wie fast alle Gebäude hier am Kurischen Haff in der Tilsiter Niederung.

„Wo stecken denn eigentlich unsre beiden Rangen?" fragte er seine Frau, als sie zurückkehrte. „Ich hab' sie ja den ganzen Nachmittag über nicht zu sehen gekriegt."

„I, Bär, wahrscheinlich haben sie gehört, wie Du mich so barbarisch wegen Hepke ausgescholten hast, und da dachten sie wohl, jetzt kämen sie an die Reihe."

Ihr Ton war noch immer drollig und scheinbar fehdelustig, aber es klang jetzt doch etwas andres mit, das ihm, feinfühlig wie er war, nicht entging.

„Hör mal, Fränze," sagte er nach einer kurzen Pause, „wenn Du den kleinen Alex noch ein Weilchen hierbehalten willst — ich denke nicht, daß Onkel Pratje, als grimmer Gegenvormund, was dagegen einwenden würde."

„Die Schule, die Schule!" wehrte sie ab.

„Na, bei so 'nem Abeschützen."

„Es wäre doch der bare Egoismus. Und ihn eigens deshalb von seinem großen Bruder trennen? Theo hängt auch selbst so sehr an dem kleinen Knirps. Nein, nein, die beiden müssen wir beisammen lassen. Stehen ja so schon einsam genug in der Welt da, ohne Vater und Mutter."

Lotz seufzte. „Gott ja, ihr armer Vater. Mann wie ein Baum, und eine elende Influenza kriegt ihn unter. Alles muß heran, alles muß heran. Sogar den wetterfesten alten Doktor hat der Deibel geholt. Den zähen Punktchanatiker."

Sie war zu ihm an den Tisch getreten, setzte sich auf die Lehne seines Amerikaners und tätschelte seine schlanke, weiße Hand. „Collenberg fehlt Dir, der gute Alte. Was? Ja, weil er Dir immer so derb die Leviten gelesen hat."

„Weiß der Himmel. Es war ja bloß ein ganz gewöhnlicher Feld-, Wald- und Wiesendoktor. Aber er verstand einen doch und half einem über die trübsten Stunden weg. So — wenn Feierabend beginnt und man nicht feiern kann."

„Du sollst doch vernünftig sein, Bär! Collenberg sagte Dir's tausendmal: es wird schon wieder besser werden. Also wird's. Und Du sollst keinen Grillen nachjagen."

„Mit dem Jagen ist's vorläufig kläglich bestellt bei so 'nem armseligen Rollstuhlwettläufer."

„So. Siehst Du, ich wollte grad noch [illegible] an die Luft. Aber da hast Du's: nun [illegible] ich. Aetsch!" Sie nahm dabei eine so strafende [illegible] an, daß er doch wieder lächeln mußte.

„Fränze, nein, bitte geh. Du hast Dich heute lang genug mit mir geplagt. — Weißt Du, wenn Du so am Wasser hingewandert bist oder durch die Wiesen, dann bringst Du immer ordentlich Sommerduft mit herein." Er küßte ihr die Hand, indem er zu ihr aufblickte. „Und in Deinen Augen liegt dann noch so viel Sonne, so viel Licht und Farbe." Seine schmale Brust weitete sich unter einem tiefen Atemzug. „Siehst Du, und dann ist mir, als sei ich selbst draußen gewesen und hätte all das miterlebt, mitgenossen."

Es klang nicht einmal traurig, wie er das sagte, vielmehr innig und schwärmerisch. Aber so oft er diesen Ton anschlug, krampfte sich ihr das Herz zusammen und ihre Augen feuchteten sich. Sie nahm ihr blaues Düffelcape mit der roten Kapuze und verließ das Zimmer. In der Holzveranda, zu der die Tür und sämtliche drei Fenster offenstanden, blieb sie stehen.

„Du, Bär," rief sie lebhaft zurück, in völlig verändertem Ton, „was sagst Du zu den Bengels — die klettern wieder drüben auf dem Stätteplatz auf den höchsten Holzbeigen herum. Na, diesmal müssen sie aber Keile kriegen. Was?"

„Ja — Du und die Jungens verohlen!" neckte er sie. „Noch dazu am Vorabend von Ferienschluß."

„Sascha — Sascha!" rief sie schon draußen im Vorgarten, der an die Uferstraße grenzte, die von Gill, dem nächsten Marktflecken des Memeldeltas, herführte.

Helle Knabenstimmen antworteten ihr ziemlich weit her.

Auch ihre Stimme entfernte sich. Dann trug nur noch der Wind zuweilen eine Schallwelle von ihnen herüber.

Im Hause selbst war's ganz still geworden. Die Magd, eine bejahrte Litauerin, holte zum Abendbrot Radieschen aus dem Gemüsegarten, der an die weite Wiese stieß. Der Kutscher besorgte die Pferde drüben auf dem Stätteplatz.

Auch das Sägewerk, in dem die Woche über ohne Unterbrechung Tag und Nacht in zwei Schichten gearbeitet wurde, stand jetzt für vierundzwanzig Stunden still.

Dietrich Lotz zog die Plüschdecke ein wenig höher, denn es fröstelte ihn leicht. Mit seinen lebhaften, klugen, grauen Augen sah er sehnsüchtig verlangend durch den schmalen Türrahmen in den sonnigen Abend hinaus — und seine Gedanken wanderten mit der lebensfrischen jungen Frau mit, seiner Fränze, die sein tapferer, gütiger Kamerad geworden war, seitdem das Schicksal ihn auf ihre Hilfe und ihren Schutz anwies.

Leise klang das Wellenspiel des Karpaßstromes an sein Ohr, von den Wiesen duftete das Heu herein, man stand in voller Mahd, Grillen zirpten, im Stalle schlug ein Pferd, man hörte darauf den Kutscher brummen — in seinem breiten, gutmütigen Kurisch, das hier kaum der zwanzigste Eingeborene mehr verstand — dann kam die Magd vom Garten zurück und sang, indem sie den Tisch deckte, in ihrer näselnden, konsonantenreichen Muttersprache einen protestantischen Choral.

Es war Feierabendstimmung.

Aber der Gelähmte empfand nur die Einsamkeit dieser ersten Ruhestunde nach der Arbeit; in ihm kämpfte und stritt es heute abend wieder mehr denn je.

Im dritten Jahr schon wartete er nun auf die Heilung, die ihm der alte Doktor so bestimmt in Aussicht gestellt hatte und die noch immer nicht kommen wollte. Manchmal war's ihm, als könnte nur noch ein Wunder helfen. Und Zeichen und Wunder geschahen doch so betrüblich selten in dieser nüchternen, aufgeklärten, hastigen Zeit. Zuweilen kam es fast wie Zorn über ihn.

„Alex — Sascha!" schallte wieder Frau Fränzes fröhliche, warme Altstimme vom Wasser her. Es lag so viel Lebensüberschuß so viel Kraft und Temperament in ihr.

(Forts. folgt.)

g. **Bund der Kinderreichen zum Schutze der Familie.** Um auch der Oeffentlichkeit über die Bestrebungen des Bundes von berufener Seite Aufklärung zu geben, wird am nächsten Sonntag, 5 Uhr, im Jugendheim Liebfrauen eine öffentliche Versammlung abgehalten werden. In derselben wird der Beauftragte des Reichsbundes, Herr Johannes Schröder aus Münster über Ursachen, Wege und Ziele der Bewegung der Kinderreichen referieren. Zu dieser Versammlung sind außer den Mitgliedern, besonders auch die Ehrenmitglieder und alle, welche Interesse an unserer Bewegung haben, herzlich willkommen. Eine halbe Stunde vor der Versammlung wollen sich die Vorstandsmitglieder zu einer Sitzung einfinden. — Am Sonntag vormitag wird Herr Schröder in Dingden und abends in Rhede einer Versammlung der dortigen Ortsbünde beiwohnen.

o. **Der evangelische Frauenverein** machte am Montag nachmittag unter zahlreicher Beteiligung einen Ausflug nach Rhedebrügge. Jung und Alt erfreute sich nach dem langen, unfreundlichen Winter am Anblick des jungen, frischen Grüns, der im reichsten Blütenschmuck prangenden Obstbäume und am warmen Sonnenschein. Wie fröhlich klangen die Lieder! „Da weht Gottes Odem so frisch in die Brust, da singet und jauchzet das Herz zum Himmelszelt!" Abgesehen von einigen kleinen Zwischenfällen verlief der Ausflug in schönster Weise und er wird allen Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben. Die nächste Versammlung ist am Montag, den 29. d. M.

y. **Borromäus-Verein St. Georg.** Die Mitglieder werden höflichst ersucht, vor Auswahl einer Vereinsgabe die Bemerkungen auf der ersten Seite des Gaben-Auswahl-Verzeichnisses genau durchzulesen. Besonders sei darauf hingewiesen, daß Büchergaben bei denen laut Verzeichnis eine Nachzahlung zu leisten ist, nur dann geliefert werden, wenn **der Geldbetrag sofort bei Ablieferung des Bestellscheines gezahlt wird.** Diejenigen, die bereits den Bestellschein ohne diese Nachzahlung abgegeben haben, werden ersucht, umgehend diesen Betrag nachzuzahlen, da sonst die Vereinsgabe nicht geliefert werden kann. Es sei daran erinnert, daß die Bestellscheine spätestens bis zum 25. Mai zurückgegeben werden müssen.

n. **Rhede,** 16. Mai. **Referendarprüfung.** Herr Dr. Herm. Schüling von hier bestand vor der Prüfungskommission bei dem Oberlandesgericht in Hamm die erste juristische (Referendar-) Prüfung.

o. **Borken,** 16. Mai. **Der Bund der Kinderreichen.** Am Sonntag fand im Arbeitervereinshause die Gründungsversammlung des Bundes der Kinderreichen statt. Der Vorsitzende des Bundes der K. R. von Herwest-Dorsten besprach in treffender Weise Ziel und Zweck des Bundes. Danach erstrebt der Reichsverband des Bundes der Kinderreichen die Verwirklichung der Artikel 119, 145 und 155 der Reichsverfassung zum Schutze der Familie und der Sicherstellung der Existenz eines jeden Staatsbürgers bis zu einem gewissen Alter. Der Bund hält sich fern von jeder politischen und religiösen Beeinflussung und heißt jeden willkommen, der mitarbeiten will an der Gesundung unseres Volkes durch die Sorge für unsere Kinder. In unserem großen Wirtschaftskörper ist aber der Einzelne machtlos, Zusammenschluß aller Familien zur gemeinsamen Vertretung ihrer Forderungen unbedingt notwendig, damit die breite Oeffentlichkeit aufgerüttelt wird und verstehen lernt, wie groß die Not ist in den kinderreichen Familien. Die Familie ist die Keimzelle der menschlichen Gesellschaft und ihr Untergang ist auch der Ruin des Staates. Redner erörterte dann, wie in vielen Ortsgruppen des Verbandes auch schon manches erreicht worden sei durch Kleinarbeit innerhalb der Gemeindeverbände, so durch Bevorzugung der kinderreichen Familien bei Vergebung von Wohnungen, Stellen unentgeltlicher Lernmittel, Beschaffung von Kleidungsstücken, Lebensmitteln u. a. m. Sämtliche Anwesenden erklärten ihren Beitritt und somit wurde die Gründung vollzogen. Es wurde ein provisorischer Vorstand gewählt, der die weiteren Schritte unternehmen soll, um den Anschluß an den Reichsverband zu ermöglichen und den Bund lebenskräftig zu gestalten, damit er auch hier zum Wohle der kinderreichen Familien arbeiten kann. Als Betätigungsgebiet des Bundes wurde der östliche Teil des Kreises Borken bezeichnet. Die nächste Versammlung findet statt im Arbeitervereinshause am Sonntag, den 28. Mai, morgens 11,15 Uhr. In derselben sollen die Satzungen sowie der monatliche Beitrag festgesetzt werden. Als kinderreich gelten Familien mit 4 Kindern (Witwen mit 3 Kindern). Anmeldungen können erfolgen beim Vorsitzenden Maurermeister Anton Osterholt und Schreinermeister Wilh. Grömping.

n. **Anholt,** 16. Mai. **Kriegerfest.** Am letzten Sonntag feierte der hiesige Kriegerverein nach althergebrachter Sitte sein diesjähriges Kriegerfest, das, von einem herrlichen Frühlingswetter begünstigt, einen schönen Verlauf nahm. Nachdem gegen 4 Uhr ein Zug durch die Stadt gemacht war, fand auf dem Festplatze ein Preisschießen statt, bei dem die Kapelle fröhliche Weisen erschallen ließ. Am Abend folgte ein Tanzkränzchen, bei dem die Tanzlustigen voll und ganz auf ihre Kosten kamen.

Turnen, Sport und Spiel.

:: **B. F. C. 1900.** Das letzte Meisterschaftsspiel am Sonntag verlor die 1. Mannschaft mit 2:5. In der einheitlichen Mannschaft fehlte es wieder an der Entschlossenheit und am gegenseitigen Verständnis. Die 5 Tore fielen meistens infolge von Mißverständnissen in der gesamten Hintermannschaft. Die Läuferreihe arbeitete gut. Im Sturm wurden die sichersten Sachen ausgelassen. Die rechte Seite war überlastet. Sie nahm die Bälle von links wohl dankend an, bedachte diese Seite aber weniger mit Bällen. Der Schiedsrichter war zu weich und unentschlossen. — Die 1. Jugend des Vereins holte sich in Rees einen glatten 3:0 Sieg.

:: **Hockeyklub „Olympia" e. V.** Am Sonntag, den 21. Mai hält der gesamte Verein mittags 1 Uhr zum Stiftungsfeste nach Isselburg. Es wird gebeten, sich um 1 Uhr am Bahnhof recht zahlreich bei der Fahne einzufinden, um so das Stiftungsfest unseres Nachbarvereins durch unsere Anwesenheit zu verschönern. — Am Donnerstag findet im Vereinslokale Overbeck, Osterstraße, die Gründung der Hockey-Abteilung des Vereins statt und evtl. Interessenten werden gebeten, sich abends 8 Uhr dort einzufinden. (Siehe Anzeige.)

:: **Deutsche Jugendkraft.** Sportfreunde 97 3. M. gegen T. u. B. Mussum 1. M. Am letzten Sonntag trafen sich obige Mannschaften im Gesellschaftsspiel. Mit einem Resultate 4:3 für Mussum und einem Eckenverhältnis 5:4 für Bocholt trennte der Schiedsrichter beide Mannschaften.

:: **Deutsche Jugendkraft. Sport-Abteilung Gesellenverein.** Am letzten Sonntag war unsere 2. M. als Gast in Wüllen (Bezirk Coesfeld), um dort ein Wettspiel mit dem Spitzenreiter der B-Klasse auszufechten. Das Spiel begann um 3,30 Uhr, Spiel und Sport Wüllen stellte eine körperlich stabile Elf, die unserer Mannschaft hartnäckigen Wiederstand leistete. Das Spiel endete unentschieden mit 0:0. Nach dem Spiele konnten wir noch einige gemütliche Stunden in Wüllen verbringen. — Am Mittwoch Abend 8 Uhr findet eine Versammlung statt, wozu alle Mitglieder dringend eingeladen werden.

Neueste Nachrichten.

Auch die neunte Reparationszahlung pünktlich geleistet.

TU. **London,** 16. Mai. (Drahtb.) Im Laufe der gestrigen Kabinettssitzung hat Keynes mitgeteilt, daß die durch Deutschland am 15. Mai an den belgischen Staat zu leistende Zahlung von 50 Milliarden Goldmark entsprechend dem Moratorium pünktlich geleistet worden war.

Sonnabend Schluß der Konferenz von Genua.

TU. **Genua,** 16. Mai. (Drahtb.) Die letzten Beschlüsse und Bedingungen zur Weiterführung der Verhandlungen mit den Russen im Haag werden heute in der Sitzung der politischen Unterkommission der russischen Delegation unterbreitet werden. Ma hofft, daß die russische Delegation die die Bedingungen der Mächte noch nicht offiziell kennt, der heutigen Sitzung sofortige endgültige Antwort geben kann. Wenn alles gut geht, wird man die nächste Sitzung auf Donnerstag und die Schlußsitzung auf Sonnabend anberaumen.

Eine belgisch-französisch-englische Zusammenkunft.

TU. **Berlin,** 16. Mai. (Drahtb.) Der frühere Justizminister Vandervelde, sowie Wolters sind gestern in Berlin nach Moskau abgereist. In Berlin soll Wolters mit dem französischen Abgeordneten Paul Doucour und mit Dr. Guest aus London zusammentreffen

Amerikas fragliche Vertretung im Haag.

TU. **Genua,** 16. Mai. (Drahtb.) Die Teilnahme der Vereinigten Staaten an den Besprechungen im Haag ist noch nicht sichergestellt, wenn gleich auch nach einer Meldung des Petit Journal der Botschafter Child gestern bereits Schanzer mitgeteilt haben soll, daß die Amerikaner sich im Haag vertreten lassen wollen, allerdings unter dem Vorbehalt, daß die amerikanische Regierung erst die von den alliierten Regierungen ausgearbeiteten Bedingungen prüfen müßte, daß die Mächte einander den Abschluß von Sonderabmachungen verbieten müssen und daß alle Beschlüsse, die im Haag gefaßt werden sollen, der Ratifikation der Regierungen zu unterliegen hätten.

Die russische Antwort.

WTB. **Genua,** 16. Mai. (Drahtb.) In der Vormittagssitzung der politischen Unterkommission stellte Tschitscherin eine Reihe von Fragen und erklärt nach Beantwortung derselben, daß die Russen morgen vormittag antworten werden.

Das Wahlergebnis in Frankreich.

TU. **Paris,** 16. Mai. (Drahtb.) Die endgültigen Ziffern über die Wahlen für die Gemeinderäte sind die folgenden: Konservative 143, Entente Republicaine Democratique und Linksrepublikaner zusammen 585, Radikal-Soziale, Radikale usw. 530, Mehrheitssozialisten 52, Kommunisten 17, Stichwahlen 151, ein Sitz bestritten.

Handel und Verkehr.

Viehmärkte.

— **Borken,** 16. Mai. **Viehmarkt.** Der heutige Viehmarkt war mittelmäßig beschickt, der Besuch aber war gut. Aufgetrieben waren 256 Pferde, 135 Stück Rindvieh und 825 junge und alte Schweine. Pferde 1. Sorte kosteten 40—60 000 M, 2. Sorte 27—35 000 M, vereinzelt wurden auch höhere Preise erzielt. Für Rindvieh bester Qualität wurden 16—20 000 M, geringerer Sorte 12—16 000 M, für Rinder 7—9000 M bezahlt. Ferkel kosteten die Alterswoche 90—110 M. Nächster Vieh- und Krammarkt am 20. Juni 1922.

— **Essen,** 15. Mai. Auftrieb: Großvieh 696, hiervon 27 Ochsen, 66 Bullen, 446 Färsen und Kühe, 157 gering genährtes Jungvieh (Fresser), 1136 Kälber, 222 Schafe, 2051 Schweine. Ochsen: 1a 28—3000 M, 2a 24—2700 M, 3a und 4a 1800 bis 2300 M. Bullen: 1a 27—2900 M, 2a 2200 bis 2500 M, 3a 16—2000 M. Färsen und Kühe: 2a 25—2800 M, 3a 20—2400 M, 4a und 5a 1200 bis 1800 M. Gering genährtes Jungvieh (Fresser) 12—1600 M. Kälber: (Dopeplender, feinster Mast) 31—3500 M, 1a 27—2900 M, 2a 2200 bis 2600 M, 3a 17—2000 M. Stallmastschafe: 1a 21—2300 M, 2a und 3a 15—2000 M. Fettschweine über 150 Kg. Lebendgewicht 3600 M, vollfleischige von 120—150 Kg. 35—3600 M, desgl. von 100—120 Kg. 34—3500 M, desgl. von 80—100 Kg. 32—3300 M, desgl. unter 80 Kg. Lebendgewicht und unreine Sauen und geschnittene Eber, 29—3100 M, alles mit 20 Prozent Tara. Großvieh langsam, Kälber und Schafe mittel, Schweine lebhaft. Preise für 100 Pfund Lebendgewicht.

— **Dortmund,** 16. Mai. Zum gestrigen Viehmarkt waren aufgetrieben: 700 Stück Großvieh, 769 Kälber, 202 Schafe, 1329 Schweine. Im Engroshandel wurden für 100 Pfund Lebendgewicht bezahlt für Ochsen 1700—2850 M, Bullen 1500—2600 M, Färsen und Kühe 1100—2900 M, Kälber 1600—2800 M, Stallmastschafe 1300—2000 M, Schweine 2800—3500 Mk. Marktverlauf: Großvieh mittel, sonst rege.

Devisen.

	15. Mai		16. Mai	
Holland	11051,10	11083,80	10936,80	10963,60
Belgien	2387,—	2393,—	2362,—	2368,—
Dänemark	6082,35	6097,65	6007,45	6022,55
England	1272,90	1276,10	1257,40	1260,60
Amerika	285,89	26,61	282,14	282,96
Frankreich	2619,70	2625,80	2595,75	2603,25
Schweiz	5493,10	5506,90	5418,20	5441,80

Offizielle Notierung der Bremer Baumwoll-Börse.

Bremen, 16. Mai, 1 Uhr mittags.

American fully middling good colour and stapel loco 137,10 (135,20 per Kilo.

In das Handelsregister Abt. B Nr. 33 ist heute bei der Firma „Bocholter Kraftwagen-Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Bocholt" folgendes eingetragen:

Die Liquidation ist beendet und die Firma erloschen.

Bocholt, den 10. Mai 1922.

3226m] **Das Amtsgericht.**

Bekanntmachung.

Von **Mittwoch, den 17. d. Mts.** an finden die **Lebensmittel-An- und Abmeldungen und die Abrechnungen mit den Bäckern und Händlern nicht mehr im Lebensmittelamte Kirchstraße,** sondern im **Rathause, Zimmer 10** statt.

Bocholt, den 16. Mai 1922. 3227m

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Auf die Marke Nr. 1 der neuen Brennstoffkarte (gelb) kann von Mittwoch, den 17. Mai 1922, ab 1 Zentner Kohlen bei den Händlern entnommen werden.

Die roten Kohlenkarten verlieren mit dem gleichen Tage ihre Gültigkeit. d3234

Bocholt, 16. Mai 1922.

Ortskohlenstelle.

Bekanntmachung.

Die Hebeliste über die Beiträge zur Handwerkskammer der Gemeinde Dingden liegt vom 20. d. Mts. auf die Dauer von 14 Tagen zur Einsicht der Beteiligten auf dem Amtsbureau in Dingden offen.

Dingden, den 15. Mai 1922. d3229

Der Amtmann.

Ein Bauerngut

in Wulfen,

64 Morgen groß, zusammen liegend, 25 Minuten vom Bahnhof, preiswert zu verkaufen. 2319m

Heinrich Hinsken, Rhade 109.

Jeder, der an **offenen Beinen** leidet, sollte einen Versuch mit Orig.

Bador

machen. Glänzendste Heilerfolge selbst in ganz veralteten u. schwierig. Fällen. Chem. Industr. Langenberg.

Hauptniederlage:

Apotheke Ringenberg.

Portion 28 Mk.

Kleiner 3225m

Geldschrank

oder diebessicherer **Bücherschrank** gesucht.

Westfäl. Knopfwerke Müller & Co.

Telefon 105.

600—1000 Stück

Erbsenreiser

zu kaufen gesucht. 1827g

Haus Kortenhorn, Stenern.

Ca. 1000 Tannenbuschen

hat abzugeben d3214

B. Kl.-Hilpah gen. Welling, Lantern

Ein 3zöll. schwerer

Wagen

ist zu verkaufen. d3217

Näh. bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Ein gut erhaltener

Federwagen

mit Patentachse und gutem Verdeck preiswert zu verkaufen. tb1842

Näheres Geschäftsstelle.

Prima Pferde-Strohdünger

waggonweise

Bestellung empfiehlt

Jul. Terörde, Dingden.

Tel. Amt Ringenberg 28.

Auto-Fahrten.

Alois Benker.

Zahnpraxis H. CLOESMANN,

Bocholt, Senanze 1.

Künstl. Gebisse mit und o. Gaumen. Umarbeiten nicht passender Gebisse. Plomben. Reparaturen. Regulieren. Bill. Preise.

Kaufe für größte Edelmetallschmelze: Alte Gebisse u. zahle, wenn echt, allerhöchste Preise. Jetzt sehr günstig zum Verkauf. ck2222

2 elegante Damen-Sommerhüte

einer mit Reiher garniert zu verkaufen. tb1943

Realschulstr. 18

Ein gutes

Damen-Fahrrad

zu verkaufen. tb1835

Besichtigung nach 5 Uhr.

Näheres Geschäftsstelle.

Ein gut erhaltenes

Herren-Fahrrad

in der Nordstr. 27 abhanden gekommen. tb1845

Näheres Geschäftsstelle.

Gebrauchtes, gut erhalt.

Herrenfahrrad

mit Freilauf **zu kaufen gesucht.**

Angebote unter **B 1823** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein junger, brauner

Jagdhund

zugelaufen.

Jos. Sewing, Hagestr. 8.

Eine wachsame

Dogge

zu verkaufen. tb1849

Werderstr. 19.

Sprungfähiger

Eber

zu kaufen gesucht. (3238m

Teknepe,

Gut Brinkmann, Spork.

2 junge Schafflämmer

(10 Wochen alt) zu verkaufen.

Näh. in der Geschäftsstelle u. bei Jos. Heinrichs, Rhede.

Jagdhund

(Braunliger) **entlaufen.**

Wiederbringer erhält Belohnung.

Ostwall 779/8

Alle

Familien-Drucksachen

als

Besuchskarten,

: Einladungskarten :

Danksagungskarten,

Verlobungs- und

Vermählungskarten,

:-: Speisekarten :-:

sämtliche

Trauer-Drucksachen

: Totenzettel usw. :

bei sofortiger Anfertigung

Buchdruckerei

J. & A. Temming.

Krätzurgan

befreit schnell entfernt **Bettnässen, Ausschlag, Krätze, Flechten** bei Erw. u. Kindern ohne Berufsstör. 1000 000fach bewährt. Dazu Blutreinigungstee „Salus"

Marien-Apotheke.

Katholischer Jünglingsverein

Donnerstag, den 18. Mai 1922, abends 8 Uhr:

Aufführung

des 5aktigen Lustspieles

Die Unverwüstlichen

von Heinrich Houben.

Eintrittspreis: 5 Mk.

Kassenöffnung: 7 Uhr.

Vorverkauf bei Franz Sonntag und Telaar, Wesemannstr.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

ck3180

Liebfrauen — Langenbergstr.



Dem Herrn über Leben und Tod hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, gestern abend gegen 8 Uhr unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Wwe. Heinrich Emming

Adelheid geb. Leiting

zu sich in die Ewigkeit abzurufen. Sie starb nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit, wohlvorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 73. Lebensjahre.

Wir bitten, der Seele der lieben Verstorbenen im Gebete gedenken zu wollen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rhede u. Bocholt, den 16 Mai 1922.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Donnerstag, den 18. Mai, morgens 8½ Uhr, gleich darauf die Beerdigung von der Neustr. 37 aus, wozu Verwandte und Bekannte frdl. eingeladen werden. [3218m

Bekanntmachung

Gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung die Fluchtlinie des Südwalles und der Südmauerstraße entlang den Grundstücken Flur 10 Nr. 349/1 etc., 348/1 etc., 370/283, 646/280, 647/279, 648/279, 678/272, 263/42 geändert.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan vom 18. Mai bis einschließlich 14. Juni 1922 während der Dienststunden im Stadtbauamte Navardistraße Nr. 4 Zimmer 19 zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen den Plan können während der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand angebracht werden.

Bocholt, den 10. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung die Straße Nr. 126 des Bebauungsplanes (projektierte Verbindungsstraße zwischen der Blücherstraße und der unmittelbar an der Eisenbahn Bocholt—Borken vorbeiführenden Straße) aufgehoben. Zugleich wird für das Gelände der Ruewiese ein neuer Fluchtlinienplan aufgestellt.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 18. Mai bis einschließlich 14. Juni 1922 während der Dienststunden im Stadtbauamte Navardistraße Nr. 4 Zimmer Nr. 19 zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen den Plan können während der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand angebracht werden.

Bocholt, den 10. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung die Fluchtlinie der Frankenstraße und der Straße Nr. 13 entlang den Grundstücken Flur 48 Nr. 34, 96, 335/29, 265/38 etc., 27, 266/43 etc., 28, 297/21, 16, 401/17, 400/17, 399/17 geändert.

Ferner werden die Straßen Nr. 2, 3, 4 und 12 des Fluchtlinienplanes aufgehoben.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 18. Mai bis einschließlich 14. Juni 1922 während der Dienststunden im Stadtbauamte Navardistraße Nr. 4 Zimmer Nr. 19 zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen die Pläne können während der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand angebracht werden.

Bocholt, den 10. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung die Straße Nr. 6 des Bebauungsplanes (Verbindungsstraße von der Sachsenstraße zum Mussumer-Kirchweg) aufgehoben.

Dies wird mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Plan vom 18. Mai bis einschließlich 14. Juni 1922 während der Dienststunden im Stadtbauamte Navardistraße Nr. 4 Zimmer Nr. 19 zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen diesen Plan können während der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand angebracht werden.

Bocholt, den 10. Mai 1922.

Der Gemeindevorstand.

Voranzeige!

Am 18., 19. u. 20. Mai abends 8 Uhr findet im

WIENER CAFE

ein lustiges

Blumenfest

statt.

In den herrlich dekorierten Räumen, dem Charakter des Festes entsprechend, konzertiert die ungarische jugendliche

Geigenkünstlerin Anita Reibig,

(im Original-Kostüm), die Schwester des beliebten Violinvirtuosen Karl Reibig.

Am Klavier der gefeierte

Klaviervirtuose Peter Rahn

(im Bajazzo-Kostüm).

Als Gast:

die geniale Künstlerin

Margarit de Balgé (Sopran)

vom Stadttheater Bielefeld. (32286

Fußballklub  **Olympia** 1911 e. V.

Westdeutscher Spielverband.

Am Donnerstag, den 18. Mai 1922, findet im Vereinslokal Opperbeck „Zur Krone", Osterstraße, die Gründung der Hockey-Abtlg. statt und werden alle Freunde u. Anhänger ergebenst eingeladen.

Anfang punkt 8½ Uhr.

Der Vorstand.

3215m] I. A. Steffens, Geschäftsführer.

Verschiedenen Anregungen zufolge wird Kurdirektor Wackwitz aus Kötzschenbroda

Donnerstag, den 8. Mai, in Bocholt „Zur Post"

Auskunft über seine in ca. 40 Jahren an tausenden von Patienten mit bestem Erfolg ausgeübte Praxis bei Af255

Asthma,

Brust- und Lungenleiden

unentgeltlich geben lassen; desgleichen wird der bei der Kur mit vorzüglichem Erfolg verwendete Kalikustapparat gezeigt und erklärt.

Wir suchen für unser kaufmänn. Büro einen

tüchtigen, gewissenhaften Herrn,

der an selbständiges Arbeiten gewöhnt ist und welcher den Vorsteher des Einkaufs-Büros gelegentlich vertreten soll. Bedingung: flotter Stenograph und guter Maschinenschreiber. Bewerbungen unter Ck 3206 an die Geschäftsstelle erbeten.

Ferner suchen wir einen gewandten

Laufjungen.

Angebote unter F. L. an die Geschäftsst. erbeten.

Tüchtiger, erfahrener

Modellschreiner

sofort gesucht für Maschinenfabrik.

Angebote unter Ck8175 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein tüchtiger [3213m

Färbermeister

wird gesucht, der mit der Apparatfärberei vollständig vertraut ist.

Angebote unter **H. 100** an die Geschäftsst. d. Bl.

Uebernehme noch

Abfuhr von Kohlen, Steinen und sonst. Sachen.

3226m] **Hoves, Potsdamstr. 2.**

Reichsvereinigung ehemal. Kriegsgefangener.

Ortsgruppe Bocholt.

II. Aufführung

Donnerstag, den 18. Mai

im Saalbau des St. Georgius-Schützenvereins

Zriny

Trauerspiel in 8 Aufzügen von Th. Körner.

Anfang 7, Uhr nachmittags. Kassenöffnung ½7 Uhr.

EINTRITTSPREISE:

I. Platz numeriert 20.00 Mk.
II. Platz numeriert 16.25 Mk. } einschließl.
III. Platz einschl Gallerie und nicht numeriert 12,— Mk. } Steuer.

[31298

Karten im Vorverkauf sind zu haben ab Mittwoch nachm. 2 Uhr, rechte Saalseite bei J. & A. Temming, linke Saalseite bei Franz Sonntag, Wesemannstr. Desgleichen sind an der Abendkasse Karten erhältlich, auch für Mitglieder. Schüler ermäßigte Preise.

18. Mai bis 28. Mai

Kunstausstellung Münchener Künstler

veranstaltet vom Künstlerbund Isar E. V. aus München, im Einvernehmen mit der Stadtverwaltung Bocholt und dem Verein für Heimatpflege in den unteren Räumen der Kasinogesellschaft (Kasinowall).

Eröffnung: Donnerstag, den 18. Mai 11½ Uhr vorm

durch Herrn Bürgermeister Dr. SCHMITZ.

Oelgemälde — Aquarelle — Plastiken von

A. de Bouché	R. Kochanowski	L. Putz
E. Cucuel	C. A. Korhaus	A. Rieper
L. Dasio, Prof.	H. E. Kozel	J. A. Sailer
A. Daumiller	J. Kühn jr.	R. Sapper
G. Essig	P. Leuteritz †	C. H. Schrader-Velgen
H. Faulhaber	E. Liebermann, Prof.	I. Schrag
B. Fingbar	Geh. Hofrat v. Marx, Pr.	R. Schramm-Zittau, Pr.
M. Gaisser Prof.	G. Mattes	I. P. Steinel
F. Graessel, Prof.	O. Miller	W. Urban, Prof.
F. Hasberg-Kraus	A. Moeller	W. Velten
H. Hanke	R. Nissl, Prof.	Chr. Velter
R. v. Hayeck, Prof.	Ch. Palm 6 †, Prof.	A. Wenk
L. Hohlwein, Prov.	C. Piepho †	E. Wolff-Plisseck
L. Knoebel		

Eintrittspreise (einschl. Führer): Tageskarte 5 M., Einzeldauerkarte 10 M., Familiendauerkarte 20 M., Schülerdauerkarte 3 M., usw., Schulen, Vereine und Arbeiterverbände erhalten bei geschlossenem Besuch Preisermäßigung. (a3019

Täglich, auch Sonntags von 10—6 Uhr ohne Unterbrechung geöffnet.

Sport- und Spielverein e. V. Rhede.

Mitglied des westd. Spielverbandes.

Sonntag, den 11. Juni 1922

Liga-Mannsch. Turn- u. Sportverein Schalke 77

Gelsenkirchen-Schalke

|

Liga-Mannschaft Sportverein Greven 09

Greven.

[3185m

Kontorist(in)

für sofort gesucht, möglichst aus der elektrotechnischen Branche.

Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die Geschäftsstelle d. Bl unter Chiffre C. 3232.

Mädchen oder Frau

für 3 Vormittage in der Woche sofort gesucht.

fb1825 **Nordmauer 21.**

Mädchen

nach der Schulzeit für leichte Hausarbeit u. Botengänge gesucht. fb1834

M. Mühlfelder,
Osterstraße 33.

Ein properes [3287m

Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.

Frau Polzer,
Fahrradhandlung.

Jüngeres

Zweitmädchen

zum baldigen Eintritt ge- gesucht.

Frau Jos. Reppers, d3212 Münsterstr. 5.

Ein Mädchen

für nach der Schulzeit für leichte Hausarbeit ges.

fb1846 Osterstr. 51.

Das Jahresseelenamt für den verstorbenen Herrn

Theodor Maaß

findet statt am Freitag, den 19. Mai, morgens ½9 Uhr in St. Georg, wozu frdl. eingeladen wird fb189

M.-G.-V. Sängerbund.

Heute (Mittwoch) abend punkt ½9 Uhr:

Gesangprobe.

Erscheinen aller unbedingt erforderlich.

d1231 **Der Vorstand.**

Kath. Kreuzbündnis

Ortsgruppe St. Georg.

Donnerstag, den 18. Mai, abends 8 Uhr:

Versammlung

im St. Paulushause.

Bruchheilung

operationslos und ohne Berufsstörung auf natürl. Wege. Nachweisbare Erfolge. Sprechstunden Donnerstag, den 1. Mai, von 9-1 Uhr in **Borken** Gasthof **Reynen,** Gemenhorststr. **Krefeld,** Institut für operationslose Bruchheilung.

Anstreicher-Gehilfen

stellt sofort ein d3221

Firma Johann Meyermann,
Osterstraße.

Lehrling

gesucht für **Klempnerei und Installation.**

3211g **J. Radhauer.**

Wir suchen für einen Lehrling aus bess. Familie

Kost u. Wohnung

in gutem Hause.

Angebote unter **R. B.** an die Geschäftsstelle d. Bl.

Brennholz

wird nur Montags, Mittwochs und Freitags ausgegeben und kostet je Kasten 30.— Mk. d3220

Gerh. Fehlings & Co.

Ein gut erhaltener

Vertikow

zu kaufen gesucht. fb1838

Adressen abzugeben in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ein sehr gut erhaltener

Küchenschrank

und ein Kinderliegewagen

zu verkaufen bei fb1841

Straube in Holtwick, Hausnummer 40.

Eine vierfltg.

Zimmertür

wie neu, Größe 3,0 × 2,75 m

zu verkaufen.

B. Valk, Architekt,
Markt 8.

Bettlade mit Matratze

evtl. auch Federbetten dazu, zu kaufen gesucht. (m

Näheres Geschäftsstelle.